

Dresdener Nachrichten

Tagblatt für Unterhaltung und Geschäftsverleher.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reinhardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reinhardt.

Preisliste: Einzelne 7 Pf., Vierteljahr 21 Pf., Halbjahr 42 Pf., Ganzjahr 84 Pf.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Pf., Halbjährlich 40 Pf., Ganzjährlich 80 Pf.

Dresden, den 9. April. Der für Wien neu ernannte königlich sächsische Gesandte, Wittl. Geh. Rath v. Bose, Excell., der zuletzt im kgl. Ministerium d. r. auswärtigen Angelegenheiten allhier beschäftigt war, hat sich bereits auf seinen neuen Posten von hier nach Wien begeben. Damit dürfte die Ernennung des Regierungsrath v. Wapfhorst zum vortragenden Rath im Ministerium des Auswärtigen, die wir in diesen Tagen gemeldet, in Verbindung stehen. Der neue k. bayrische Gesandte am k. sächsischen Hofe, Herr von Baumgarten, ist hier bereits eingetroffen, im Hotel Bellevue abgehoben und von Sr. Majestät dem König von Sachsen bereits empfangen worden und zur Tafel besetzt gewesen. In der k. Polizeidirection haben, wie wir hören, in den letzten Tagen mehrfache Veränderungen bei Beförderungen stattgefunden. Der bisherige Wachmeister Fischer im 7. Polizeibezirk auf der Wettinstraße ist zum Inspector dieses Bezirks, der vormalige Wachmeister in der Criminalabtheilung, D. J. zum Criminalinspector, und der Criminalgegendarm Boesberger zum Polizeiwachmeister im 1. Bezirk ernannt worden. Auch vernahmen wir, daß der als Criminal-Polizeicommissar in der k. Polizeidirection Dresden ernannte Polizeicommissar Heller aus Leipzig bereits vorgestern hier in seine neue Stellung eingewiesen und verpflichtet worden ist. Das „Dr. Journal“ bestätigt die Nachricht, daß Dr. Etouberg in Berlin, wäherem bekanntlich die Concession für die Eisenbahn Gumnitz-Adorf ic. zugesichert worden war, von dem Unternehmen neuerdings zurückgetreten sei, ist allerdings zu bekräftigen. Nach Inhalt seines bezüglichen Schreibens sei der Rücktritt weniger in den ihm in Gemäßheit der Beschlüsse der Ständeverammlung gestellten Bedingungen, wie von manchen Seiten angenommen zu werden scheint, als in dem Umstande zu erblicken, daß das Unternehmen zu geringen Anhang und zu wenig Unterstützung bei den Geld-Activen und Kapitalisten des sächsischen Inlandes gefunden, diese ablehnende Haltung aber auf die Stimmung der auswärtigen Börsen ungünstig eingewirkt und der vortheilhaften Unterbindung der auszugehenden Papiere entgegenstande hat. Obgleich noch nicht von allen Plänen, wo die sächsischen Maschinen-Actien zur Zeichnung aufgelegt waren, Notizen über das Resultat der Subscription vorliegen, so sind wir doch bereits in der Lage, mitzutheilen, daß nach den bis jetzt bekannten Resultaten eine beträchtliche Ueberschneidung stattgefunden hat. Man beabsichtigt, die Zeichnungen bis zu 10.0 Tplr. voll zu berücksichtigen, wogegen voraussichtlich auf die anderen nur 40, höchstens 50 Procent entfallen werden. Der Cursus ist gütig in auf den 14. d. M. festgesetzt. Besten wurden diese Actien schon mit 102 Procent in Berlin in großen Posten gehandelt. Gestern Abend wurde auf der Schloßstraße, Rossmariengasse, eine Frau durch eine Droschke umgerissen und vom Pferde am Fuß beschädigt. Man brachte sie in ein Barbiergeschloß auf der Brüdergasse und dürfte den Droschkenschreiber weniger die Schuld treffen, indem die Frau hartnäckig und halb erblindet ist. Ein hiesiger Arbeiter war vor einiger Zeit in die sächsische Sparrasse gegangen, um dort wieder einiges Geld niederzuliegen, welches später einen Rothgroßen für seine Familie bilden sollte. Auf dem Nachhausewege rückte er das Buch in den Schürzenlag und wollte es dann in seinem Schranke aufheben, glaubte dies auch geschehen zu haben, bis am vergangenen Sonntag ein gewöhnlich gekleideter Mann erschien, ihm in seiner Wohnung ein fünfmal versiegeltes Packet mit den Worten übergab: „Hier ist ein Packet, über's Jahr folgt das Andere nach.“ Diese räthselhaften Worte machten einen besonderen Eindruck auf den Empfänger, er erstrich das Packet und siehe da, sein Sparrassenbuch, das er im Schranke aufbewahrt wähnt, ist darin. Als er die Blätter umwendet, findet er zum großen Schrecken, daß von den 120 Thalern 60 Thaler in zwei verschiedenen Raten weggeholt waren, er alle nur noch die Hälfte von seinem kleinen Vermögen übrig behält. Der ihm unbekannt Ueberbringer, welcher auch möglicherweise der halberthige Spitzhube sein kann, war spurlos verschwunden. Auf dem Baue der Gewerthalle, Oststraße 7, ist gestern Nachmittag ein dort arbeitender Zimmermann vom Gerüste herabgestürzt und hat dadurch so bedeutende Verletzungen davongetragen, daß er zunächst in seine Wohnung auf der Kurze Straße transportirt werden mußte. In der Friedriehstadt hat sich in einem dortigen Gartenetablissement ein 63 Jahre alter Handarbeiter aus Lebnitz überbrun auf einem Nussbaume erhängt. Auf eine ziemlich originelle Idee, den Palmsonntag zu verheerlichen, ist der Restaurateur auf „Neffewigens“, Herr Marthner, gekommen. Es steht den Besuchern an dem ge-

nannten Tage ein Bräutigam bevor, das um 2 Uhr Nachmittags beginnt und dadurch illustirt wird, daß schließlich ein Ziegenbock zur Verlosung kommt. Zu diesem Behuf erhält jeder Besucher von 2 Uhr ab eine Anweisung auf 2, 3 oder 6 Lothe, die dann drei Stunden später, also um 5 Uhr, gratis gegen Abgabe der Interimscheine ausgewechselt werden. Die Verlosung eines Ziegenbockes krönt das Ganze zu einem wahren Hochfest. Vorgestern Nachmittag ist ein sechsjähriger Knabe in Hainberg bei Tharand bei dem Besuche, einen in die Weisheit gefallenen Reiten herauszulassen, selbst in das Wasser gestürzt und darin ertrunken. Der arme Junge ist von dem jetzt angeschwollenen Fluße über drei Meilen weite Wehre hinweggeführt und erst in Deuben mit großen Kopfwunden aufgefunden worden. Im Laufe dieses Jahres werden bei dem sächsischen Armecorps Reserve-Übungen stattfinden und sind die Landwehrbeförden bereits angewiesen, die Reservisten des fünften, da rüchig auch des sechsten Jahrgangs vom Garde-Reiter-Regiment für die Zeit vom 19. Mai bis 17. Juli zum Dienst einzuberufen. Ebenso ist dies für die jüngeren Jahrgänge der Infanterie in Aussicht gestellt. Der bei der hiesigen königlich preussischen Gesandtschaft angestellte Legationssecretär Freiherr v. d. Brinken, welcher kürzlich in Kopenhagen commissarisch als Geschäftsträger fungirte, ist der preussischen Gesandtschaft in München beigegeben worden. In der letzten Sitzung des Schwurgerichts zu Glauchau, den 2. April, wurde der Webermeister Johann Heinrich Engert aus Hartenstein von der Anklage der Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge, b. z. der fahrlässigen Tödtung freigesprochen. Er war verdächtig gewesen, am 29. Juni vor J. seine Ehefrau, mit der er in Unfrieden gelebt, mit einem Polypantoffel oder einem ähnlichen harten Gegenstand derart an den Kopf geschlagen zu haben, daß dadurch ein Knochenbruch in der Nähe des linken Auges und in Folge dessen eine Hirnerschütterung eingetreten, an der sie gestorben. Vor nunmehr fast Jahresfrist machten wir die Mittheilung, daß der Unterstützungsvorrein für erkrankte Lehrer einen bedeutenden Geldverlust erlitten hatte, indem Unterschlagungen in der Höhe von 500 Thalern ausgeführt worden waren; nichts desto weniger hat der Verein unbeirrt fortgewirkt, namentlich sind auch von demselben neue Statuten entworfen worden und er ist nunmehr in die Genossenschaft eingetreten, d. h. er ist juristische Person geworden. Bei der demnächstigen Vierteljahrsversammlung wird den Mitgliedern ein verhältnismäßig recht erfreuliches Resultat über den Finanzpunkt mitgetheilt werden können. Vor mehreren Tagen wurde ein hiesiger Uhrmacher von einem Schwindler unter Vorgeigung eines geschriebenen, angeblich von einer Gerichtsbehörde aufgestellten Schreibens, sowie dem Vorgeben, daß zu einer bevorstehenden Gerichtsverhandlung einige Uhren gebraucht würden und er beauftragt sei, solche herbeizuschaffen, um mehrere derselben betrogen. Es soll aber den Polizeibehörden bereits gelungen sein, den Schwindler zu ermitteln und die Uhren wieder zur Stelle zu bringen. Der Redaction der „Sittauer Nachrichten“ ging von Tj. Just aus Pernambuco (Südamerika) die Notiz zu, daß an dem nämlichen Tage, an welchem das Hoftheater in Dresden vom Feuer zerstört wurde, auch das dortige Theater Santa Fabilla total abbrannte. Sogar die Stunde wäre die nämliche gewesen. Der Brand wäre dort um 3 Uhr Nachmittags ausgebrochen und drei Stunden keßte die Zeit dort der Dresdner nach. In dem Zeichnam, den man in den vergangenen Tagen auf dem Heller erhängt aufgefunden hat, ist ein Buchbinder aus Altenburg, der hier in Arbeit gestanden, verzeichnet worden. An der Annenkirche versammelte sich am gestrigen Tage eine Menschenmenge in Folge einer Hühner in der freien Frühlingluft. Das geflügelte Wild war ein Kanarienvogel, der seiner Herrin entflohen, auf den Fingern des Kirchturmes Variationen über „Freiheit, die ich meine“ produciren wollte und dabei unglücklich Weise die Aufmerksamkeit einer Krähe erwarde, die wahrscheinlich seit einigen Tagen weder diinkt noch soupirte hatte. Der Kanarienvogel starb den schnellsten Neuchelword. Im obern Saale des R. Belvedere hielt am Dienstag Abend der Psycholog Boffard vor einem zahlreichen Auditorium einen ferneren Vortrag über Entfaltung und Bedeutung der verschiedenen menschlichen Kopf- und Gesichtformen, welche er als die Grundformen seiner naturgesetzlich angewendeten Phrenologie und Psychognomie durch Abbildungen erläuterte. Boffard enterte für seine interessantesten Darstellungen die laute Anerkennung der Anwesenden. Derselbe wird vor seiner Abreise nach Leipzig heute noch einen letzten Vortrag in der Centralhalle halten.

Heute, Sonnabend, treten im Victoria-Salon die Pariser Grottesque-Tänzer, genannt die vier Globoset, sowie der Virtuoso auf dem Cornet u. Pflon, Tj. Hoch, zum letzten Male auf. Am 29. März brannte das Wohnhaus nebst Stallgebäude des Schuhmachers Schreiber in Amstels in Folge defeciter Doffe ab. Am 3. April desgleichen das Wohnhaus nebst Stall der Gartenmahlungsbesizers Keller in Naßbrück, veranlaßt durch Spielerei mit Streichzündhölzchen von dessen beiden Kindern im Alter von 7 1/2 und 4 Jahren. Am 4. wurde der Hausmann Rasche in Gauen in dem Vertheilung seines Brodbrotts erhängt aufgefunden. Am demselben Tage erhing sich in einem Arrestbehältnisse der Polizeibehörde in Gauen der daselbst drinirte, dem Trunke und Bagaren ergobene Handarbeiter Nowotne. Am nämlichen Tage fand man in einer, in den Promenaden zu Gauen angebrachten Schlinge den Leichnam eines völlig ausgegessenen Kindes weiblichen Geschlechts vor, welcher ungefähr 8 bis 10 Wochen daselbst gelegen haben mochte und ermittelte alsbald darauf die Mutter des ausgefressenen Kindes in der Person der dortigen Lohpfeilerfrau Brunert. Am Mittwoch Abend 49 Uhr ist in der Scheune des Gutsbesizers Hamann in Oberhäslich ein Feuer entstanden, das in kurzer Zeit dieses Gut, sowie die (an der Straße liegenden) der Gutsbesizers Tichel und Radehof, aus Wohn-, Sittengebäuden und Scheunen bestehend, ferner das Wohnhaus mit angebauter Scheune des Wagners Bpferst, also 4 Behältnisse, in Asche legte. Das Feuer ist wahrscheinlich durch böswillige Hand angelegt worden. Dessenfalls Gerichtsitzung am 7. April. Die Anklagebank ist nicht besetzt, nicht weniger als sieben Angeklagte nehmen auf derselben Platz; fünf von ihnen werden aus der Haft vorgeführt, zwei sind auf freiem Fuße gewesen. Wilhelm Ernst Rannig, 25 Jahre alt, Färber und Militär-Referent, Johann Friedrich Ernst Ehregott Wabewig, 30 Jahre alt, Cigarrenmacher, Friedrich Adolph Henkler, 48 Jahre alt, Buchbinder, Carl August Männchen, 22 Jahre alt, Handarbeiter, sind des ausgezeichneten und einfachen Diebstahls, Friedrich Gottlieb Hertel, 41 Jahre alt, ist des Verfalls der Diebstahlsbeginnung, Friedrich Wilhelm Jäger, 53 Jahre alt, ist der Partiererei, und Carl Gottlieb Wächter, 33 Jahre alt, ist der wahrheitswidrigen Aussage vor Gericht angeklagt. Von den Angeklagten ist Henkler nicht weniger als 16 Mal und darunter 9 Mal mit Arbeitshaus, Johann Hertel 3 Mal und Wächter 1 Mal mit Gefängnis und Jäger 1 Mal mit Arbeitshaus bestraft. Auch der Angeklagte Männchen hat schon 2 Mal wegen Diebstahls Strafen erlitten. In der Woche vor Weihnachten verkehrten Rannig und Wabewig Abends in einem Des-Nationsgeschäfte der Badergasse. Ohne Dobaß wurde von ihnen die Kränzhütte im Großen Garten zum Nachtlager ausersuchen, wie diese auch schon einige Mal ihnen als solches gebient hatte; das in derselben liegende Strohhoch schützte sie vor der Kälte. Zu ihnen gesellte sich auch der ihnen bisher nicht bekannte Händler. Wabewig gab Rath und Anschlag zu einem Diebstahl in der Kutschkammer der Mendelschen Dünkeranfalt, er habe von einem früheren Kutscher gehört, dort sei ein Jang zu machen. Alle Drei brachen sich dort ein. Die Thür der Kutschkammer war verschlossen und man vermochte nicht, dieselbe mit einem Meißel, den Henkler mit sich geführt haben soll, aufzubrechen, dagegen war ein Fenster nicht zugewirbelt. Wabewig und Henkler stiegen ein, Rannig hielt am Thore Wache. Nur ein Ueberzieher mit baria befindlichen Handschuhen war die Beute, die Henkler an sich genommen. In der Kränzhütte traf man sich, wo sich bereits als andrerweiter Schloßgenosse Männchen befand. Am nächsten Morgen früh, als es noch dunkel war, wurde der Ueberzieher an den „Kohproductenhändler“ Jäger auf der Trabantengasse, wohnen sie Henkler führte, für 17 Rgr. verkauft, nachdem Rannig den Rod für den feinenen ausgegeben hatte. Die Handschuhe sind in der Kränzhütte liegen geblieben. Das Diebstahlsobject beträgt 1 Thlr. 12 Rgr. Sodann gestehen Rannig wie Wabewig zu, von einem auf der Pinnaischen Chaussee gestandenen Wagen eine Rette losgerafft und an Jäger für 4 Rgr. verkauft zu haben. Endlich kommt noch der Diebstahl in Frage, der in der Nacht vom 23. zum 24. December v. J. auf zwei Kägen, die am Eiberg lagen, verübt worden ist, indem auf dem einen das Segeltuch Werth 16 Thlr., auf dem anderen das Einschlagetuch, 4 Thlr. werth, gestohlen wurde. Beteiligt sind hierbei Rannig und Männchen als Diebe, Wabewig als Begünstiger und Partierer und Jäger als Partierer. Wabewig hat die Schuhen und Leinen, die an den Luchern waren, heruntergenommen und einen Theil des Erbses erhalten. Jäger soll die Lucher gekauft haben, was Bekehrer in Abrede stellt. Er sagt, er habe dieselben nur als Pfand angenommen und 2 Thlr. darauf gegeben. Die jungen Leute hätten sich als böhmische Schiffer ausgegeben und bemerkt, sie bräuchten Geld, um nach Hause zu reisen.

Advertisement column on the left edge of the page, containing various notices and small ads.